

Bezirkspolizist wird schmerzlich vermisst

Kriminalität Beschwerde über Lage in der Stadt

Von unserem Redakteur

Klaus Dietrich

M Meisenheim. Der Bezirkspolizist für die VG Meisenheim, Siegmur Hanik, ist seit einigen Wochen in Pension, und schon häufen sich die Straftaten in Meisenheim. Das ist jedenfalls der Eindruck eines Einwohners, der nicht namentlich genannt werden möchte.

„Was will man da noch sagen? Meisenheim ist ein heißes Pflaster. Die Draisinenstrecke ist verwüstet, Grenzsteine sind zerbrochen, eine Ruhebänk ist verbrannt“, berichtet der Bürger. Er hat auch beobachtet, dass jeden Samstag- und jeden Sonntagmorgen die Jogger und Hundeführer in Richtung Raumbach die aktuellen „Verwüstungen“ begutachten und Scherben auf der Straße beseitigen. Montags rücken in der Frühe regelmäßig die „Städtischen“ an, um die zertretenen Straßenlaternen und umgebogenen Schilder zu richten. Die Firma Conrad in der Präses-Held-Straße ersetze die Glasschäden schon gar nicht mehr.

„Ich habe mich am Sonntag besonders über das ‚Geschenk‘ der Vandalen gefreut, da mich zwei abgebrochene Außenspiegel und abgerissene Scheibenwischer an die 1000 Euro kosten werden“, schimpft der Beschwerdeführer weiter. Er bedauert: „Unser geschätzter Kontaktbeamter der Polizei ist ja nun leider ersatzlos verrentet. Die Polizeistreifen sehe ich eigentlich meistens morgens an der Schule die Muttis kontrollieren.“ Die Beamten sollen endlich die Straßenjugendarbeit intensivieren sowie freitag- und samstagabends Kontrollen durchführen. „Ich jedenfalls gehe am Wochenende mit dem Hund abends in die andere Richtung, um nicht angepöbelt oder mit Laserpointern geblendet zu werden“, kündigt der Meisenheimer an, und: „Jedenfalls werde ich ab sofort vor jeder Fahrt alles überprüfen, und das Motorrad bleibt immer in der Garage.“

Das Thema Bezirksbeamtenstelle in der VG Meisenheim hat auch die Landtagsabgeordnete Bettina Dickes (CDU) aufgegriffen. Sie wendete sich an den Mainzer Innenminister Roger Lewentz (SPD) mit der Bitte, die Stelle weiterhin in gewohnter Stärke zu sichern. Enttäuscht zeigt sich die Politikerin jetzt über die Antwort des Ministers. Dieser bleibe bei der Vorgabe, die Stelle um ein Drittel zu reduzieren. Dickes: „Gerade in der sehr ländlich strukturierten Verbandsgemeinde Meisenheim mit ihrem hohen Anteil an älteren Menschen brauchen wir weiter einen direkten Ansprechpartner am Ort. Das gehört zum Sicherheitsbedürfnis.“ Die Abgeordnete betont, dass es durch die Präsenz des früheren Bezirkspolizisten in den vergangenen Jahren gelungen sei, aufkommenden rechtsextremen Strömungen in der Verbandsgemeinde entgegenzuwirken. Bettina Dickes gibt noch nicht auf. Sie will sich erneut in einem persönlichen Gespräch an den Innenminister wenden.